

# Umgang mit dem Lehrplan im Kontext der Pandemie

Geschichte

Gymnasiale Oberstufe

2021



# Vorwort

Die im Folgenden benannten Inhalte des Lehrplans werden für das Schuljahr 2021/22 als fakultativ festgelegt. Diese Inhalte müssen nicht verpflichtend bearbeitet werden; wenn die spezifische Situation der Lerngruppe es zulässt, ist die Bearbeitung der fakultativen Inhalte aber selbstverständlich weiterhin möglich.

Die fakultativen Inhalte für das 3. und 4. Halbjahr der Hauptphase sind nicht prüfungsrelevant für die Abiturprüfung 2022.

In der gymnasialen Oberstufe erfolgt die Behandlung der Inhalte in den im Lehrplan ausgewiesenen Halbjahren. Es wird empfohlen, die Umsetzung der Anpassungen in der schulischen Fachkonferenz abzustimmen und gegebenenfalls auch fachübergreifend zu beraten.

Trotz der Festlegung fakultativer Lehrplaninhalte erfolgt keine Reduzierung bei den zu entwickelnden Kompetenzen. Vielmehr wird auf Grundlage der spiralcurricularen Anlage der Lehrpläne und des Konzepts des exemplarischen Lernens eine sinnvolle Fokussierung ermöglicht. Alle Inhalte des Lehrplans, die im Folgenden nicht ausdrücklich als fakultativ zu unterrichten ausgewiesen werden, sind uneingeschränkt nach Maßgabe des Lehrplans zu unterrichten und können Teil der Abiturprüfungen sein.

## Fakultative Inhalte Einführungsphase der Gymnasialen Oberstufe

<b>Umbrüche und Revolutionen in der Neuzeit: Politik, Gesellschaft, Wirtschaft Europa um 1500, Aufklärung, Amerikanische Revolution</b>		<b>Einführungsphase</b>
<b>Kompetenzerwartungen</b>		
<b>Sachkompetenz</b>	<b>Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz</b>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• skizzieren exemplarisch Veränderungen in Technik, Wissenschaft, Kunst, Architektur und politischer Theorie im Zeitalter der Renaissance,</li> <li>• schildern die Folgen der Entdeckungsfahrten für Europa und die kolonisierten Gebiete,</li> <li>• beschreiben die Gesellschaft der frühen Neuzeit mit ihren Umbrüchen als zugleich von beharrenden Vorstellungen geprägt.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]:               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 1350 – 1550 Renaissance,</li> <li>○ um 1450 Erfindung des Buchdrucks,</li> <li>○ 1492 „Entdeckung“ Amerikas durch Kolumbus,</li> </ul> </li> <li>• erläutern anhand einer thematischen Karte die Entdeckungsfahrten um 1500 [Methodenkompetenz],</li> <li>• interpretieren bildliche Quellen und Bauwerke aus dem Zeitalter der Renaissance [Methodenkompetenz].</li> </ul>	

Als eine zentrale Epoche globaler Geschichte wirkt der Imperialismus bis in die Gegenwart hinein nach: So gehen die Grenzen heutiger afrikanischer Staaten auf die willkürliche Aufteilung des Kontinents durch die europäischen Mächte zurück. Konkret findet beispielsweise der Völkermord in Ruanda seinen Ursprung in der artifiziellen Einteilung in Hutu und Tutsi durch die belgische Kolonialmacht. Bis heute kontrovers diskutiert wird zudem die Frage, inwieweit viele weitere Probleme in Ländern der sogenannten Dritten Welt auf die Imperialzeit zurückzuführen sind. Auf der anderen Seite hat sich mit dem Ende imperialer Herrschaft ein Paradigmenwechsel in Wissenschaft und Kultur vollzogen. Ein zeitgemäßer postkolonialer Zugang sieht die unterworfenen Bevölkerungsgruppen nicht mehr als passive Objekte europäischer Expansion, sondern thematisiert kulturelle Veränderungen in den beherrschten Gebieten wie in den imperialistischen Mächten und deren Nachwirkungen bis in die Gegenwart.

*Als Methode wird die Interpretation theoretischer Texte eingeführt.*

**Kompetenzerwartungen**

<b>Sachkompetenz</b>	<b>Orientierungs-, Methoden-, Beurteilungs- und Handlungskompetenz</b>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären an Beispielen Gründe und verschiedene Formen der imperialen Expansion sowie Methoden der Herrschaftssicherung (z. B. USA, Russland, Großbritannien, Frankreich, Belgien, Deutsches Reich usw.),</li> <li>• analysieren unterschiedliche Arten des Umgangs mit einheimischen Bevölkerungsgruppen, z. B. Vernichtung und Vertreibung in Nordamerika, Zwangsarbeit in Afrika, Tribut und Steuern in Indien, sowie die Reaktion auf Widerstand,</li> <li>• erläutern zeitgenössische und moderne Theorien zum Imperialismus.</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen den historischen Zeitabschnitt anhand folgender Daten ein [Orientierungskompetenz]: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ ca. 1870 – 1914 Zeitalter des Imperialismus,</li> <li>○ ca. 1930 – 1965 Dekolonisation,</li> </ul> </li> <li>• erläutern anhand einer thematischen Karte die Entstehung und Ausdehnung von Kolonialreichen im 19. Jahrhundert [Methodenkompetenz],</li> <li>• interpretieren Photographien und andere bildliche Darstellungen [Methodenkompetenz],</li> <li>• analysieren unterschiedliche Theorien zum Imperialismus und überprüfen deren Aussagefähigkeit an konkreten Beispielen [Methoden- und Beurteilungskompetenz],</li> <li>• diskutieren das europäische Sendungsbewusstsein und Versuche, einheimische Bevölkerungsgruppen zu „europäisieren“ [Beurteilungskompetenz],</li> <li>• bewerten, inwieweit sich der Imperialismus in Afrika bis heute auswirkt, z. B. Hutu und Tutsi, „Unterentwicklung“ [Handlungskompetenz],</li> <li>• ergänzen das eingeführte Strukturgitter [Orientierungskompetenz].</li> </ul>

## **Fakultative Inhalte in der Hauptphase der Gymnasialen Oberstufe: Grund- und Leistungskurse**

Im Hinblick auf die Schwerpunktsetzung im Unterricht wird darauf hingewiesen, dass die Auswahl der Inhalte der Abiturprüfung 2022, analog dem Verfahren bei der Abiturprüfung 2021, eingeschränkt bleibt. Die mit Rundschreiben vom 14.08.2020 für das Abiturverfahren 2021 festgelegten Anpassungen bei den prüfungsrelevanten Abiturthemen gelten daher auch im Abiturverfahren 2022:

Im Leistungskurs (L-Kurs) sind die folgenden Inhalte des Lehrplans für das zweite Jahr der Hauptphase der gymnasialen Oberstufe nicht prüfungsrelevant:

- im Themenfeld „Die Weimarer Republik“ die Kompetenzerwartungen
    - interpretieren Wahlplakate [Methodenkompetenz],
    - diskutieren den Ausbau des Sozialstaates in der Weimarer Republik im Spannungsfeld von Errungenschaften und Belastungen (mit Gegenwartsbezug) [Beurteilungs- und Handlungskompetenz],
    - charakterisieren die Kultur der Weimarer Republik im Spannungsfeld von Tradition und Moderne,
    - diskutieren Erklärungen aus historischen Darstellungen zum Scheitern der Weimarer Republik [Beurteilungskompetenz],
    - die Basisbegriffe „Hoch- und Massenkultur“,
  - im Themenfeld „Deutschland im Nationalsozialismus“ die Kompetenzerwartungen
    - untersuchen Prozess und Ergebnis der „Gleichschaltung“ an einem Beispiel,
    - untersuchen die gesellschaftliche Entwicklung an einem regionalen Beispiel,
    - analysieren eine Rede Hitlers oder Goebbels' [Methodenkompetenz],
    - erörtern, inwieweit der Führerstaat eine Monokratie oder eine Polykratie war [Beurteilungskompetenz],
    - diskutieren an einem Beispiel des deutschen Widerstands das Thema Widerstandsrecht bzw. -pflicht [Handlungskompetenz],
  - im Themenfeld „Die Konkurrenz der Systeme“ die Kompetenzerwartungen
    - charakterisieren den Koreakrieg als einen mit großer Härte geführten folgenreichen Konflikt: in beiden Machtblöcken Aufrüstung und Ausbau der Bündnissysteme, Krisenherd geteiltes Korea,
    - diskutieren unter besonderer Berücksichtigung des Koreakrieges die Auswirkungen des Kalten Krieges bis in die Gegenwart [Beurteilungs- und Handlungskompetenz],
    - vergleichen unterschiedliche fachwissenschaftliche Deutungen des Kalten Krieges [Methoden- und Beurteilungskompetenz],
- zudem entfallen innerhalb der Kompetenzerwartungen
- „arbeiten wesentliche Aspekte der Entspannungspolitik heraus“ die Themen „Kennedys Strategie des Friedens“, „Leitlinien der Ostpolitik unter Bahr und Brandt“,
  - „charakterisieren die Jahre von 1979 bis 1991 als eine Phase der erneuten Konfrontation und des Endes der Systemkonkurrenz“ das Thema „Ende der Diktaturen in Osteuropa (an einem Beispiel)“,
  - die Basisbegriffe „Koreakrieg“ und „Ostpolitik“
- die variablen Pflichtbereiche.

Im Grundkurs (G-Kurs) sind die folgenden Inhalte des Lehrplans für das zweite Jahr der Hauptphase der gymnasialen Oberstufe nicht prüfungsrelevant:

- das variable Themenfeld des 4. Halbjahres der Hauptphase „Leben in der NS-Diktatur – Verfolgte, Mitläufer, Anhänger, Widerstand“.